

# Wer hats erfunden? - Grenchen!

**SOLOTHURN** Vom 22. bis 25. Mai findet die IBLive Solothurn 2013 statt. Eine Berufsmesse zum Anfassen: Sieben Betriebe öffnen ihre Türen und lassen Lernende hinter ihre Kulissen blicken. Eine Firma ist die Fraisa SA in Bellach - wir haben CEO Josef Maushart kurz befragt.

SABINE SCHMID (TEXT)

## Was ist das Erfolgsrezept der IBLive Solothurn 2013?

Viele Industriebetriebe haben Schwierigkeiten ihre Lehrstellen mit qualifizierten Lernenden zu besetzen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass man sich von Industrierufen nur schwer ein Bild machen kann. Und hier setzt die IBLive an, sie will Industrierufe erlebbar machen und dies in der Sprache der Lernenden: Die Lehrlinge der sieben Betriebe werden die künftigen Schulabgänger begleiten, ihre Berufe präsentieren und die Jugendlichen auch selber Arbeiten ausführen lassen. Wichtig ist auch zu zeigen, dass - anders als oft angenommen - eine Berufslehre sehr wohl der Anfang einer erfolgreichen Karriere sein kann.

## Im Grenchner Stadt-Anzeiger betonen wir natürlich gerne, dass nicht Solothurn, sondern Grenchen die IBLive erfunden hat.

Das ist so. Und für einen Entwickler wie mich ist es nicht ganz einfach, dass Solothurn nicht selber auf eine so gute Idee gekommen ist. (Lacht). Lanciert hat diese besondere Form der Berufsmesse der Industrie- und Handelsverband Grenchen und Um-

gebung (IHVG). Die IBLive Grenchen wurde letztes Jahr bereits zum 3. Mal erfolgreich durchgeführt. Und so handeln wir jetzt ganz nach dem Motto: «Gute Ideen aufgreifen und mit dem Erfinder weiterentwickeln.» Eine Zusammenarbeit, die bereits sehr gut angelaufen ist und hoffentlich über den Berufswahlevent hinaus die Zusammenarbeit zwischen IHVG und INVESO fördert.

## An was für eine Zusammenarbeit denken Sie konkret?

Die Aufgabe des Industrieverbandes Solothurn und Umgebung INVESO sehe ich nicht zuletzt darin Bedeutung und Chancen der Industrie für unsere Region in der Öffentlichkeit, der Politik sowie bei Amts- und Entscheidungsträgern noch viel deutlicher zu machen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Industrie muss ebenso wie die hervorragenden Berufs- und Karrierechancen, die wir anbieten, allen Eltern, Jugendlichen und Lehrern vollkommen klar sein. Dies wird nur über Projekte und Aktivitäten wie die IBLive gelingen. Und hier können sich IHVG und INVESO gegenseitig inspirieren und unterstützen.

So sind wir in der Vorbereitung eines nachhaltigen Kooperationsprojektes mit der Kantonsschule Solothurn, welche eben auch von den Schülerinnen und Schülern aus Grenchen besucht wird. Eine Zusammenarbeit drängt sich hier förmlich auf.

## Sie selber sind ein Bayer: Inwiefern ist Ihnen die «Rivalität» der beiden Grossgemeinden Grenchen - Solothurn bisher bereits begegnet?

Als ich 1990 in die Schweiz eingewandert bin, hat man mir erklärt, wo die attraktiven Wohnzonen seien. Grenchen gehörte nicht dazu. (Lacht). Im Ernst, auffällig ist, dass die beiden Städte trotz ihrer räumlichen Nähe jeweils eigene Institutionen haben. Das gilt sowohl für die Industrieverbände



Josef Maushart, CEO der Fraisa SA.

als auch für die Volkshochschulen und man könnte noch viele weitere Beispiele anfügen. Daraus ist die Eigenständigkeit ersichtlich. Darüber hinaus zeigt Grenchen ein viel stärkeres Bewusstsein für seine industrielle Geschichte als dies Solothurn tut. Einen besonders scharfen Ton nahm die Rivalität sicherlich bei der Diskussion um die Spitalstandorte an. Wie immer im Leben betrachtet man wohl den nächsten Nachbarn als den grössten Konkurrenten - in Zeiten der Globalisierung sollten wir zusammenrücken und gemeinsam Stärken entwickeln. Im industriellen Bereich gibt es bereits viele hervorragende Kooperationen zwischen Unternehmen aus Grenchen und aus Solothurn.